





Washington einladen werde. Es soll sich namentlich um die Befreiung des Baus von Landbooten, Flugzeugen und Kreuzern unter 10 000 Tonnern handeln. — Im November findet nämlich die Präsidentenwahl statt.

### Unterstützung Wupeifu gegen Jeng

Shanghai, 29. Okt. Marshall Chihshun gibt bekannt, daß die Militärregierung von Tschang, Kiangsu, Anhui und Szechuan sowie die chinesische Flotte Wupeifu unterstützen. General Jengpuhsung, der Peking besetzt, es aber inzwischen wieder geräumt hat, wird in dem Ruf des Verrats angeklagt. Wupeifu bemüht sich, auch die Unterstützung der Provinzen Schantung und Suipei zu erlangen.

Die Truppen Tschangshins bedrohen durch einen Umgehungsmanöver Kanchow. Die Tschü-Truppen gingen darauf in einer Stärke von etwa 20 000 Mann auf Quansu zurück. Die zurückgebliebenen Tschü-Truppen sind offenbar umzingelt und zum Kapitulationen gezwungen worden. Die auf dem Rückzug befindlichen Truppenteile bezogen eine neue Stellung am Hainan-Kanal, wo Wupeifu seit einigen Tagen Feststellungen anlegen läßt.

## Württemberg

Stuttgart, 29. Okt. Gemeindeanteile an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer. Die Staatshauptkasse hat heute den Gemeinden als Anteil an der Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuer 6 000 Mk. auf je 1000 Mk. ihrer Schlüsselanteile überwiesen. Die Ueberweisung entstammt je teilweise der Einkommen der Monate September und Oktober 1924.

Todesfall. Im Alter von 86 Jahren ist in Cannstatt der frühere Besitzer des „Leibboten“, August Gottlieb alt, gestorben. In jüngeren Jahren wirkte er als Zeitungsleiter in Schw. Hall. Nach Erwerb des „Leibboten“ übersiedelte er von dort 1868 nach Kirchheim. Im Jahr 1903 zog er sich in den Ruhestand zurück und lebte seither in Cannstatt.

Verhaftungsprozeß. Wegen Verfehlung wurden vom Stuttgarter Schöffengericht mehrere frühere Beamte des Maschinenbauwerks Vöros für Elektrotechnik der Reichsbahn Stuttgart verurteilt. Der 49 Jahre alte frühere stellvertretende Vorstand des Vöros Oberingenieur Glanz zu 5 Monaten 7 Tagen Gefängnis, Eisenbahnbediensteter Steinbach, Maschinenbauingenieur Barchardt, Elektrotechniker Kellbach und Elektrotechniker Stähle zu 50—150 Mk. Geldstrafe, Ingenieur Bentler zu 3000 Mk. Geldstrafe. Barchardt erhielt ferner wegen Diebstahls 150 Mk. Geldstrafe. Die Verhaftungsgebet wurden beschlagnahmt. Die Angeklagten hatten von einer Badnanger Firma bei Auslieferung von Verhaftungsgebet angenommen, wofür sie für die Firma höhere Preise durchsetzten.

Schwere Unfälle. Auf dem Cannstatter Bahnhof wurde ein Arbeiter aus Nord von der offenstehenden Türe eines Schnellzugs vom Triebtrieb gerissen. Er erlitt verschiedene schwere Verletzungen. — In Komme laubau wurde der 18jährige Sohn eines Schreinermeisters beim Auslegen eines Treibriemens auf die Drehschneidmaschine vom Schwungrad erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

### Aus dem Lande

Stuttgart, 29. Okt. Straßbarer Verbrechen. In der Dillienstraße in Obereslingen fuhr ein Bechling mit einem Handwagen, den er vom Sitz aus lenkte, auf eine 27 Jahre alte Frau, die ein kleines Kind auf dem Arm trug, auf. Die zu Boden geworfene Frau blieb bewußtlos liegen.

Wahltagen, 29. Okt. Kommunistischer Umzug. Am Sonntag zog während des Vormittagsgottesdienstes ein Trupp auswärtiger Kommunisten unter dem Gesang der Internationale am Oberamt und Rathaus vorbei. Abends kamen die Barschen mit Verstärkung aus Nord zurück und zogen vor die Volkshaus. Erst als die Polizei mit Blanken den Barren drückte, gingen die Kommunisten weiter. Da die Aufhebung der Ausnahmeverordnung ein Eingreifen der Staatsanwaltschaft unmöglich macht, können die Unruhestifter nur wegen öffentlichen Unfugs (Singen auf der Straße während des sonntäglichen Gottesdienstes) polizeilich bestraft werden.

Beckelsbach, 29. Okt. Schandor. 29. Okt. Ortsvorsteherwahl. Schultheiß Fuchs von Rothheim wurde mit 80 Stimmen gegen Obersekretär Obermüller von Hohenheim zum Schultheißen gewählt.

Willingen, 29. Okt. Selbstmord. Ein 44 Jahre alter Streikbrecher von hier nahm in einem Zustand geistiger Unruhe eine Sprengkapsel in den Mund und zündete sie an. Dem Unglücklichen wurde der Kopf vollständig zersplittert.

Großschneidheim, 29. Okt. Rettung eines französischen Flugzeugs. Ein französisches Postflugzeug mußte wegen eines Motorschadens beim Bodentoch eine Notlandung vornehmen. Flugzug samt Passagieren wurden bis zur Räumung des Feldes festgehalten.

Gundelsheim, 29. Okt. Stierkampf. Ein Stier im Gemeindefest von Michelbach bei Oberbach riß sich los, stürzte sich auf zwei andere Stiere und verletzte sie derart, daß der eine bald darauf verendete und der andere gefesselt werden mußte. Beherrschte Männer trachten das wütende Tier wieder an seinen Platz.

Deilingen, 29. Okt. Unfall auf der Eisenbahn. Montag abend wurde einem Mann namens Hartmann von Heilbronn von dem um 9.01 Uhr abgehenden Zug ein Fuß über dem Knöchel abgefahren. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß die an der Seite des Wagens befindliche Türe beim Anhalten sich von selbst öffnete und der Verunglückte herausstürzte, als der Zug eben anfuhr.

Tübingen, 29. Okt. Ehrung. Der Senat der Universität hat dem Kommerzienrat Dr. med. h. c. Alfred Cule, Verlagsbuchhändler in Stuttgart, anlässlich seines 75jährigen Jubiläums als Geschäftsinhaber die Würde eines Ehrensenators verliehen.

Tübingen, 29. Okt. Rüstungen. 29. Oktober. Zuchthaus Rets. Am Sonntag überfielen drei Barschen aus dem

Umgebung den besetzten Bauern Schweizer und mitschleichen ihn und einen Hingelkommenen, der Schweizer zu Hilfe eilen wollte, schwer. Schweizer hatte die Missetäter wegen ihres lächerlichen Betragens auf der Straße zur Rede gestellt.

Kostweil, 29. Okt. Schwere Autounfälle. Auf der Markung Oßedingen Ost. Rothenburg fuhr gestern ein Auto, in dem sich der Stadtbaumeister Moser, seine Frau, der Stadtschultheiß Abrel und Direktor Mattes vom Stadt. Elektrizitätswerk Kostweil befanden, wohl infolge des schlüpfrigen, mit Laub bedeckten Straßes gegen einen Knautstein (nach anderer Nachricht gegen eine Brücke) und überstürzte sich. Stadtbaumeister Moser wurde tödlich, die übrigen Insassen leichter verletzt.

Esslingen, 29. Oktober. Abgeleiteter Schiedspruch. Der Verband der Harmonika-Industriellen hat den am 24. ds. Mts. gefällten Schiedspruch des Schiedsgerichtes Kostweil abgelehnt.

Göppingen, 29. Okt. Kesselexplosion. In der mech. Buntweberei Bongheim und Bühler ereignete sich vor Gelbfeld auf bis jetzt noch unauflösbare Weise eine Kesselexplosion. Der mit der Bedienung des Kessels betraute Fördermeister Gottlob Dongus von hier erlitt hierbei durch starke Verbrühung schwere Verletzungen, an deren Folgen er nachts verschied.

Schnellheim a. Br., 29. Okt. Unglücksfall. Dem verheirateten Eisendreher August wurde beim Drehen einer Welle der linke Arm zerissen.

Gosbach Ost. Weilingen, 29. Okt. In die Drehschneidmaschine gefallen. Der 17jährige Landwirtsohn Johannes Baumann fiel beim Drehen in die laufende Maschine, da ein Brett gebrochen war. Dem armen Menschen wurde von der Maschine der eine Fuß bis zum Knie, der andere bis zum Knöchel vollständig zerlegt. Er starb abends an den schweren Verletzungen.

Saulgau, 29. Okt. Unfall. Beim Aufstellen einer Drehschneidmaschine geriet in Unterreggaringer der Werkmeister Karl Hinderhofer der Firma A. Bauh-Saulgau mit einem Fuß in die Drehschneidmaschine. Er erlitt schwere Verletzungen.

Friedrichshafen, 29. Okt. Zeppelinmannschaften auf der Heimfahrt. Zehn Mann der Zeppelinbesatzung haben sich gestern auf dem Dampfer „München“ zur Heimreise nach Deutschland eingeschifft. Dr. Göter hat sich nach Altona in Ohio gegeben, wo er an einer Vorstandsführung der Goodyear Zeppelingesellschaft teilzunehmen wird, von dann eine Reise durch die mittleren Weststaaten zu unternehmen.

Bekanntlich sind schon vor der Ueberführung des 3. R. 3 nach Amerika Ingenieure dorthin abgereist. Die unter Führung von Chefkonstrukteur Dr. Arnstein vom Luftschiffbau nach Altona überfahrenden Herren werden nun ebenfalls Friedrichshafen verlassen und mit dem am 13. November in Bremen abgehenden Dampfer „München“ des Norddeutschen Lloyd ihre Ausreise antreten.

## Aus Stadt und Land.

Magde, den 30. Oktober 1924.

Jeder Tag hat Licht und Schatten,  
Weiß wie die Augenrassen,  
Weiß du nicht zu früh ermaten,  
Denn behalten und vergessen.

Herbert Gulenberg.

Abchied. Dieser Tage verlassen Herr Oberamtmann Müng und Herr Postmeister Käbler mit ihren Familien unsere Stadt. Beide Beamte haben in treuer, selbstloser Pflichterfüllung viel Gutes in unserem Bezirk geschafft und werden stets in unserem Bezirk in gutem Andenken bleiben. In der neuen Heimat wünschen wir den Scheidenden Familien alles Gute und rufen ihnen in diesem Sinne ein herzlich „Lebe wohl“ zu.

Vorspielabend. Herr Dietrich aus Pforzheim, der hier als Hohenkeller rühmlich bekannt ist, wird heute abend 8 Uhr im Seminar, die sein gehörigen Zelemann-Vorlesungen von Reger spielen und die Frühlingskonzerte von Beethoven begleiten.

Abteilung der Stimmlisten und Stimmlisten. Der Reichsanwalt des Innern hat angeordnet, daß Stimmlisten, die aus dem besetzten Gebiet (alt- und neuverleitetes Gebiet) ausgelesen oder durch Maßnahmen der Verwaltungsämter verändert sind, insbesondere auch Verlangen dieser Art, die infolge der Wohnverhältnisse dorthin noch nicht haben zurückkehren können, für die Neuwahlen zum Reichstag am 7. Dez. 1924 auf Antrag in die Stimmlisten der Stimmlisten ihres Aufenthaltsortes einzutragen sind, auch wenn sie an diesem Orte keinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Umstellung der Deutschen Reichspost auf Reichsmark. Infolge des Inkrafttretens der neuen Währungsgeetze stellt nunmehr auch die Deutsche Reichspost ihr Kassen- und Rechnungswesen vom 1. November 1924 an auf Reichsmark um. Von diesem Tage an gelten alle Einnahmen und Ausgaben für die Verrechnung als auf Reichsmark lautend.

Warnung. Das Bundesarbeitsamt Weßlau und Vörs in Bochum teilt mit, daß in den letzten Tagen ein mühsamer Kampf von Arbeitern aus fast allen Bundesländern Deutschlands in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk eingeleitet habe, der geeignet sei, bei der äußerst unglücklichen Arbeitsmarktlage in jenem Bezirk das Heer der bereits Erwerbslosen im eng besetzten Industriebezirk noch weiter zu vermehren. Erst am 13. Okt. seien mehrere tausend Bergarbeiter infolge Betriebsniederlegung entlassen worden und weitere Entlassungen ständen noch bevor. Es werde daher dringend vor jeglicher Zerteilung in den rheinisch-westfälischen Industriebezirk gewarnt. Die Erlangung von Unterkunft sei zurzeit doch völlig ausgeschlossen und eine Unterstützung aus öffentlichen Mitteln könne nicht in Betracht kommen.

Cobaner Bewegung bei den Buchdruckern. Ueber die von den Buchdruckergehilfen im Anschluß an die Kündigung des Buchhalters gestellten Forderungen ist bis jetzt eine Einigung nicht erzielt worden. Das Reichsarbeitsministerium ist zur Schlichtung angerufen.

Bekämpfung der Herbstzeitsche. Die Herbstzeitsche (Gold- und autumnale) ist eines der häufigsten Unkräuter, das durch seine Giftigkeit besonders dem Weizen gefährlich werden kann. Deshalb sollte ihre Vertilgung jederzeit angeordnet werden. Sie blüht im Herbst mit violetter Blüte, welche sehr fest ist und am Grund des Stängels die Samenansätze hat. Im Frühjahr erscheinen die Blätter und die Samenansätze. Man vertilgt dieses Zweiblättrige durch Ausreißung der Blätter im Herbst, um die Samenbildung zu verhindern und dadurch eine weitere Verbreitung durch Selbstausaat zu verhindern. Im Frühjahr müssen dann die Zweibläter abgehoben werden, wozu man einen langen, spitzen und schmalen Spaten benötigt. Auch durch künstliche Bewässerung und Mineraldüngung wird diese Giftpflanze vernichtet. Da das Gift auch in die Milch übergeht, so hat man Weizen von den mit Herbstzeitschen besetzten Wiesen fernzuhalten.

Altensteig, 29. Okt. Theater-Abend. Der am vergangenen Sonntag im Saal „Gärten Baum“ vom Arbeiter-Verein veranstaltete Theaterabend zu Gunsten der bedürftigen Mitglieder erzielte ein sehr zahlreiches Besondere aus allen Gesellschaftskreisen. Der Theaterleiter, Otto Weinstein, hatte es verstanden, in Anbetracht der geringfügigen Sache alles politisch und stichlich Anstößige aus dem abendlichen Programm fernzuhalten, jedoch der Genuß betrieber Muse nicht durch irgendwelche Tendenz getrübt wurde. Es ist überflüssig, auf die einzelnen Leistungen näher einzugehen; die jungen Dilettanten haben es verstanden, die volle Aufmerksamkeit der Besucher zu fesseln und das jugendliche Programm zur allseitigen Zufriedenheit abzuwickeln. Das gewandte Spiel und der bessere Inhalt der Stücke waren das anzuregen, jeden Besucher für einige Stunden den Sorgen und Mühen des Alltags zu entzünden und ihr einen frohen und genussreichen Abend zu verschaffen. — Der allseitigen Wunsch wird das Programm am kommenden Sonntag Mittag bei dem allseitigen Preis wiederholt, um auch auswärts Besuchern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben.

Schöndorfer, 29. Okt. Ehrung. Am 26. Okt., nachmittags 1/2 2 Uhr hat die Inspektion der hiesigen Feuerwehr stattgefunden. Vorausgehend fand die Uebernahme von Feuerwehrdienstleistungen durch 7 Feuerwehrmänner statt, welche einen sehr feierlichen Charakter trug. Der Feuerwehrkommandant mahnte bei dieser Gelegenheit in würdigen Worten die gesamte Feuerwehrmannschaft zu treuer Pflichterfüllung, wobei er ganz besonders hervorhob, daß die Feuerwehrpflicht nicht als Zwang sondern als Ehrenpflicht für das allgemeine Wohl gehalten werden sollte. Anschließend war gemütliches Beisammensein innerhalb der Jäger, wobei das 25jährige Jubiläum der Ausgezeichneten in frühlicher Stimmung ausgiebig gefeiert wurde.

### Oberamt Calw.

Calw, 30. Okt. Abschiedsfeier. Für den in den nächsten Tagen nach Tübingen überfahrenden Oberamtmann Goos veranstaltete der Bezirksverein der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten ein Abschiedsessen am Dienstag Mittag im „Balken Hof“ eine gut besuchte Abschiedsfeier. Verwaltungsrat Staudenmeyer hielt die Abschiedsrede und gedachte der großen Verdienste, die sich der Schiedende in seiner 6 jährigen Tätigkeit erworben hat. Eine Reihe weiterer Redner gab ebenso dem Dank für die gemeinnützige Tätigkeit des Scheidenden Ausdruck, worauf Oberamtmann Goos herzlich Dank sagte. Als Anerkennung wurden 2 Kunstblätter überreicht. Die Feier war durch Gesänge und Musikvorträge umrahmt.

### Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt, 30. Okt. Die Aufwertung des Real- und Sparvertrags. In der am letzten Sonntag im Dreißigsthal abgehaltenen jährlichen Generalversammlung des Real- und Sparvereins wurde die Aufwertung der alten Goldmark- und Papiermark-Geldschuldscheine in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Form einstimmig zum Beschluß erhoben. Desgleichen die vorläufige Aufwertung der Goldmark-Vorlehen und Papiermark-Sparverträge. In der im Februar ds. J. beschlossene Aufwertung von 15 Prozent tritt eine weitere von 10 Prozent, so daß im ganzen eine 25prozentige Aufwertung erfolgt, die aber damit noch nicht abgeschlossen ist. Die Absicht der Verwaltung geht dahin, die Darlehen und Sparverträge voll aufzuwerten.

### Allerlei

Gründung eines Reichsbunds evangelischer Kirchenbeamten Deutschlands. Die Vertreter aller bestehenden Kirchenbeamtenverbände Deutschlands haben sich auf einer Tagung in Halle zu einem Reichsbund zusammengeschlossen. Nendant Wilmanns-Berlin wurde zum Vorsitzenden gewählt. Zur Gleichstellung aller Kirchenbeamten Deutschlands wird ein Kirchenbeamtengesetz über Rechte und Pflichten der Kirchenbeamten beim Deutschen Evngl. Kirchenbund beantragt.

Bolsch verprügelt. Der Herr Bolsch aus Paris, der vor einiger Zeit durch seine amüsanten Reden in Berlin, Potsdam und einigen andern deutschen Städten sich unangenehm bemerklich machte, wurde am letzten Dienstag in einer Besprechung in Paris von Pariser Freijägern, den sogenannten Camarades du roq, verprügelt. Bolsch heißt übrigens eigentlich Bolschitz und ist in Bodez (Polen) gebürtig, ist also gar kein Franzose.

Der Heidelberger Universitätsprofessor Gumpel hielt dieser Tage im Auftrag der „Liga für Menschenrechte“ einen Vortrag in Dijon (Frankreich). Dancos konnte er nicht zu Ge-

tor kommen. Er wurde, redete er heute in Deutsch führenden Mann die ganze Welt. Menschen kennen diejenigen, die Reaktionäre. Es land nach dem Entworfenen.

Mac Donald. Den die Angelegenheit von 20 000 Pfund an Mac Donald und die daraus resultierenden gemessen. Ministers geriet 5000 Pfund. Es.

Der russische nehmen eine amerikanische Pflichten Dofen. Milliardenhaufen.

Zur Hebung Herfeld beteiligen Später am Reichsgewinn von Zinsen noch ein.

Die unelsterlichen-Glabbach (Lang eine polizeimäßig die Romanie bei amtliche sich war. Das Recht, zu erforschen auch mit welche sei auch ein T dem unter Um befaßt auf einer.

Ein ungewöhnliche-Siehlas befehltes Auto 50 Kilometer bemerken, der ein Jagdhund. Das in toller F. Kampf und ver der Straße im G und wurde gefe.

Mikrofon. Miniere Hymn Pfandbriefen unungewöhnliche Mi beurteilt werden ein Verfahren in.

Das Janten man in Spanien Vieltauben, job kiern gelangter form und unglück die „Senbu wenn sie aus de wohlgefühlt, d von Funkenberf mungsinnnes beei ichen, wenn aus Kanten.

Wettbewerb. Wettbewerb für Kellereibau in.

Einführung. des Rechts der Reihe getoblene.

Das Pro. „Mitteln. geben und sie v kommen— an bill, ist etwas.

Wita schreck ler zusammen auf die Straße. „Ruf es d. Melphomieren? „Fräulein Roma, mir b. Kenne deinen G haben — für a.

„Kun, wen Sei doch verni. „Wie oft h. — Ich wer. „Wah! Bedenk Aber deine Ziel.

„Ich liebe. „Anso besch. Wita folgte zum Ausgehen. „Klug bist du ein — „wenig. Und sie hat als ihr ein kö. „Wah! Bedenk. „Dancosfe.





Leber die von Sen  
e Rindung den  
als jeht eine Ein-  
beitsministerium ist

rbzweifele (Gold)  
erkrüuter, das durch  
gefördert werden  
oberzeit angeführt  
der Blume, welche  
die Samenanlage  
und die Samen-  
wuchs durch Aus-  
durch Ausbreitung  
ung zu verhindern  
Selbstausaat zu  
die Zwiebeln aus-  
sprigen und schme-  
reichliche Beweise  
pflanzen verhältnis  
so hat man Welt  
in Meisen fernge-

end. Der an  
nen Baum" von  
zu Gunsten be-  
gehörigen Be-  
zeileiter, Otto  
acht der gemein-  
ndliche aus dem  
sodas der Genus  
ng gerührt wurde  
ngen näher einzu-  
standen, die volle  
das jugendliche  
Schwäpchen. Das  
Schilde waren da-  
den den Sorgen  
ihm einen frohen  
Auf absehten  
en Sonntag Mit-  
aus auszuwirken  
den.

26. Okt., nach-  
stigen Feuerweh-  
gabe von Feuer-  
wehwehndamer  
ng. Der Feuer-  
u treuer Pflicht-  
d, das die Feuer-  
pflicht für das  
Anschließend war  
ng, wobei das  
fröhlicher Stim-

Für den in den  
Oberamtman  
Gemeinde- und  
er am Dienstag  
Abfahrschein  
schießende und  
Scheidende in  
e Reihe weiterer  
nützliche Tätigkeit  
am Woos berg-  
2 Kunstbilder  
Kunstvorzüge

berlung des  
der am letzten  
tlichen General-  
wurde die Auf-  
t-Geschäftsgu-  
nen Form ein-  
die vorläufige  
pfermarkt-Spor-  
tiosen Auf-  
an 10 Prozent  
ng erfolgt, die  
sicht der Be-  
nhaben soll

Arbeitsbeamten  
Arbeitsbeamten-  
ngung in Halle  
Kandant Bild-  
Zur Gleich-  
ein Kirchen-  
Arbeitsbeamten

orts, der vor  
Berlin, Vot-  
unangenehm  
in einer Be-  
fognommen  
gens eigentlich  
also gar kein

mpel bließ  
rechte" einen  
r nicht zu Ge-

ver kommen. Als es in der Versammlung endlich ruhiger wurde, redete er den Franzosen zu: Der Unteroffizier wütet heute in Deutschland noch genau so wie in der Kaiserzeit; die führenden Männer der deutschen Regierung betrügen heute die ganze Welt, wie in den ersten Kriegstagen, Frau und Glauben kennen sie nicht, Deutschland kann alles bezahlen. Derjenigen, die sich widerlegen, sind nur Nationalisten und Reaktionäre. Es war ein großes Unrecht, daß man Deutschland nach dem Waffenstillstand nicht bis auf die letzte Pistole entwaffnete. — Ein seltsamer „Verständnispolitiker“!

Max Donalds Einkommen. Amerikanische Räder besprechen die Angelegenheit des Gesichts eines Automobils und von 30 000 Pfd. Sterl. durch einen schottischen Fabrikanten an Mac Donald und seinen, die Annahme des Gesichts und die darauf erfolgte Verleumdung des Baronitels an dem Fabrikanten sei ein schwerer moralischer Fehler Mac Donalds gewesen. Allerdings sei das Einkommen des englischen Erfinders gering; es betrage neben seiner Wohnung usw. nur 5000 Pfd. St. (100 000 Mark).

Der russische Großfürst Agrill und seine Gemahlin unternehmen eine Reise nach Amerika, die aber nicht auf eine amerikanische Einladung zurückzuführen ist, sondern von dem Fürsten Obolenski angeregt wurde, der eine Tochter des Willibrodus-Akter geheiratet hat.

Zur Hebung des Sparplans. Die russische Sparkasse in Herold beteiligt, um den Sparplan wieder zu wecken, die Sparer am Reinerwerb. Am Jahresende wird der ganze Reingewinn verteilt. Die Sparer erhalten dann neben den Zinsen noch einen Gewinnanteil.

Die unleserliche Unterschrift. Die Strafkammer in München-Gladbach (Rheinpr.) hat kürzlich die gerichtliche Behandlung einer polizeilichen Strafverfügung für ungültig erklärt, weil die Namensunterschrift des betreffenden Polizeibeamten, wie bei amtlichen Aktenstücken selber vielfach üblich, unleserlich war. Das Gericht führte aus, der Verstraft habe ein Recht, zu erfahren, nicht nur mit welcher Behörde, sondern auch mit welchem Beamten er es zu tun habe. Unzulässig ist auch ein Namensstempel irgend welcher Art, denn unter Umständen könne ein solcher Stempel auch unbefugt auf einem Aktenstück angebracht werden.

Ein ungewöhnlicher Hefenprozess. Auf der Bezirksstraße Buditz-Siehlau (Nordböhmen) fuhr ein mit vier Personen besetztes Auto mit einer Stundenleistung von etwa 50 Kilometer dahin, als die Insassen plötzlich einen Haken bemerkten, der aus dem Wald hervorbach, dicht hinter ihm ein Jagdhund. In seiner Todesangst sprang der Hase über das in toller Fahrt befindliche Auto (kleiner Tatrawagen) hinweg und verlor sich wohlbehütet auf der anderen Seite der Straße im Gebüsch. Der Hund aber kam unter die Räder und wurde getötet. Weiter Lampe war frei.

Mitbrachte Kinder. Der Sohn des bayerischen Sozialministers Oswald wurde wegen Diebstahls von Aktien und Pfandbriefen zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Der hoffnungslos kranke Knabe ist schon einmal wegen Diebstahls verurteilt worden. Gegen eine Tochter des Knaben schwebt ein Verfahren wegen Diebstahls.

Das Finken hört die Virentauben. In letzter Zeit hat man in Spanien die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß Virentauben, sobald sie auf ihrem Flug in die Nähe von Finken gelangten, anscheinend alsbald die Flugrichtung verkehren und unsicher flatternd ihren Weg suchten. Sie fanden, wie die „Sonnung“ mittelt, ihre Richtung erst dann wieder, wenn sie aus dem Bereich der Antennen kamen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß auch die anderen Vögel durch die Nähe von Finkensstellungen in der Sicherheit ihres Orts- und Richtungsinnens beeinträchtigt werden, und es wäre sehr zu wünschen, wenn auch hierüber Beobachtungen angestellt werden könnten.

Wettbewerbs. Der Völkerbundrat wird demnächst einen Wettbewerb für die Erbauung eines Saal-Gebäudes für den Völkerbund in Genf ausgeschrieben.

Einführung. Einem Handelsmann in Dillingen brannten des Nachts der Knecht und die Magd durch, Kupfer einer Reihe gestohlener Waren nahmen sie auch noch den 14-tägigen

### Sechste Kurzmeldungen.

Die Wahlen in England gingen gestern unter erheblicher Färkerer Beteiligung als im Dezember vergangenen Jahres vor sich.

Die Anerkennung Somjetruglands begegnet in der Pariser Nationalistenpresse scharfer Opposition.

Die Bemühungen des Völkerbundrats um einen englisch-türkischen Ausgleich im Mesopotamien stehen vor einem günstigen Abschluß.

In ganz Italien, vorab in Rom, Mailand und Neapel fand gestern die Vereidigung der jesuitischen Miliz auf den König statt.

Reichswirtschaftsminister Hamm sprach auf einer Tagung der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie über die Zollfrage.

Nach der Anerkennung Moskaus durch Frankreich plant jetzt auch Schweden die Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland.

gen Sohn ihres Dienstherrn mit. Bis jetzt fehlt jede Spur von den Flüchtlingen.

Selbstmord. In Dillingen hat sich Rittmeister Keitel erschossen. Er war seit dem vor einigen Wochen erfolgten Tod seiner Frau schwermütig. — Der gestrige Landwirt Christian Kopp in Hounheim (Schwaben) brachte sich mittels einer Sprengpatrone, die er in den Mund nahm, ums Leben.

Wilderdiebstahl. In der Pfarrkirche von Cerreto d'El (Ital. Provinz Ancona) wurde das Gemälde Magdalena und der hl. Bernhard von Siena von Gemäldefabriano (zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts) gestohlen.

Hinrichtung in der Schweiz. In Altdorf wurde ein 44-jähriger Mann durch das Fallbeil hingerichtet, der am 31. August ein Mädchen ermordet und beraubt hatte. Dies ist die erste Hinrichtung in der Schweiz seit 14 Jahren.

Gegen das Glücksspiel in Spanien. Schon vor zwei Jahren machte die spanische Regierung den Versuch, das im Land weitverbreitete Glücksspiel zu unterbinden oder einzuschränken. Aber an die großen Spielhöhlen der Finanzgesellschaften wagte man sich nicht heran, nur kleinere Spielhöhlen wurden geschlossen. Wie in vielen anderen Fällen hat erst das Direktorium des Generals Primo de Rivera den Mut gezeigt, tatkräftig durchzugreifen. Seit dem 1. Oktober ist das Direktorium des Generals Primo de Rivera den Mut dem Staat geben allerdings dadurch nicht unerhebliche Einnahmen an Spielhöhlen verloren, die bisher für wohlthätige Zwecke verwendet werden mußten. Es soll nun Erfolg geoffen werden, indem in allen Hotels, Gasthäusern, Pensionen und ähnlichen Anstalten ein Zuschlag von 0,25 bis 2 Prozent, je nach dem Preis des Zimmers erhoben wird. Weiter ist zu wünschenswert eine Abgabe von 25 v. H. für alle von der Polizei und der Verwaltung verhängten Geldstrafen angeordnet worden.

### Die Reichstagswahlen

sehen vor der Tür und erregen das lebhafteste Interesse aller um unser Volk besorgten Männer und Frauen. Es ist unsere Pflicht für alle Wahlberechtigten, zur Wahlurne zu schreiben und seiner Überzeugung durch den Wahlzettel Ausdruck zu geben. Diese Überzeugung kann aber nur dann eine gerechte sein, wenn alles was die Parteien sagen gewissenhaft geprüft wird. Das, was die Parteien verkünden, gibt „Der Gesellschaftler“ rasch und zuverlässig wieder und er ist gerade in diesen Tagen wertvoller als je.

Wer die Bestellung für November veräumt hat, hole sie sofort nach, um Unterbrechungen in der Zustellung zu vermeiden.

### Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 20. Okt. 4.21 Mill. Mk. New York 1 Dollar 4.197, London 1 Pfd. St. 18.92, Amsterdam 1 Gulden 1.602, Zürich 1 Franken 0.808 Mill. Mk.  
Dollarschuldenschein 87.00,  
Kriegsanleihe 500,  
Franz. Franken 86.20 zu 1 Pfd. St. 19.17 zu 1 Dollar.

Nach keine Kredite für die Berliner Industrie. In der Sitzung des Verbands der Berliner Industriellen wurde bekannt gegeben, daß bisher, mit einer einzigen Ausnahm, amerikanische und englische Finanzkredite der Berliner Industrie noch nicht gegeben worden sind. Es handelt sich bis jetzt nur um unverständliche Versicherungen. Die Höhe des geforderten Zinsfußes sei erschreckend, Kofierung in Goldprozenten. Die Aktien der Gesellschaft für Metall-Unternehmungen werden künftig in Berlin in Goldprozenten notiert. Dies ist wieder die erste Goldnotierung.

Wieder ein Sparkassenbruch. In Vitterfeld stellt die Kreisbank durch schickliche Spekulations- und Bankgeschäfte einen Verlust von 400 000 Mark. Das ist der höchste Fall in kurzer Zeit, es muß doch wohl etwas faul sein in der Provinz Sachsen.

Ausbau des Luftverkehrs. Anfangs Dezember wird in Kopenhagen eine Konferenz stattfinden, an der sich die Handlungsmächte Dänemark, Finnland, England, Deutschland, Frankreich und Belgien beteiligen. Unter anderem wird eine Flugzeugverbindungs (morgens) London-Paris von Kopenhagen zur Beratung stehen, die von Kopenhagen nach Amsterdam geht und von hier nach London und Paris verweilt. Die Nachmittagslinien Kopenhagen-Berlin sollen ebenfalls bis London und Paris ausgebaut werden. Ferner ist eine Fluglinie Kopenhagen-Dring geplant.

Die französische Morgan-Anleihe. Nach Londoner Berichten beträgt die von Frankreich mit dem New Yorker Bankhaus Morgan abgeschlossene Anleihe 150 Millionen Dollar. Der erste Teil mit 50 Millionen soll sofort gezeichnet werden. Der zweite Teil im Januar 1923. Bedingung ist, daß der französische Staatsschatz ins Gleichgewicht gebracht werde und daß Frankreich Vorschläge für die Regelung seiner Kriegsschulden in Amerika leiste.

Stuttgarter Börse, 20. Okt. Die Kurse wichen gegenüber gestern kaum nennenswerte Veränderungen auf. Das Geschäft war wiederum äußerst gering und die Stimmung im allgemeinen freundlich. Auf dem Realienmarkt gab es geringe Anhebungen in Staats-Anleihen: Sprengel'sche Reichsanleihe 490 (475), 4proz. alte Württemberg 1400 (1375), megeren Stuttgarter Stadt-Anleihen Schwäbischer Lager; alte Anleihen gingen von 8.5 auf 7.1 zurück. — Im Aktienmarkt verminderten sich die Bankaktien: Aktienbank wiederum um 1 anzugehen. Von den Brauereiwerten erhöhten sich Reiterbier-Tisch um 2, Ravensburg um 0.80, Schlinger um 0.25. Metallaktien waren mit Ausnahme von Feinmetall und Metall- und Lederwaren Labmberg, die sich auf 11 bezog, 6.25 v. erniedrigt, gut beaufschlagt. Radiumwerte: Automerke: Langenweyer Werkzeug 14.75, Weingarten 14.3, Heiser 3.5, Schilling 6.1, Dainler 2.8, Wagner 2.45 (Vorwoche 2.2 v.) und Redarwämer 3.55. Spinnereiwerte: Vor ohne Veränderung. Nahrungsmittelwerte: Anker 3.25, Konjerven Lebzahns 0.45, Stuttg. Zucker 2.8, rot. Verlagsaktien: Atlas Verlag 13.5, Stuttg. Vereinsbank 0.45, Weiler 2.5, Hebrige Werte: Salla 18.25, Knopfschiff 2.3, Knollwerk Alt-Württemberg 4.75, Redarwerke 4.75, Weg 4.9, Eckl Wachenheim 1.5, Jagelwerke Labmberg 2.25, Bremen Weingarten Del 2.5, Rannheimer Del 2.9, Jementwerk Heilsberg 1.9, Salzwerk Heilsberg 2.75, Stuttg. Wäckerle 2.4, Stuttg. Straßenbahn 2.0, Schleppschiffahrt 3.25. Wäckerle Aktien: Berliner Getreidepreise, 20. Okt. Weizen nord 20.70-21.10, Roggen 20.20-20.80, Sommergerste 23-25.00, Hafer 17-17.50, Weizenmehl 29-32, Roggenmehl 28.50-31.50, Weizenkleie 12.50 bis 12.80, Roggenkleie 12.50-12.80, Raps 300-400.

Wäckerle Aktien- und Fleischpreise. Rempten, 20. Okt. Die Preise sind bei grünem Weizen und ausgehender Rindfleisch Erzeugerpreise, bei Wäckerle, konjunktur Weizen- und Rindfleisch Erzeugerpreise, also Erzeugerpreise zugleich aller handelsüblichen ab Station des Bezugsgebietes ohne Verpackung. Marktlage: Weizen 1.05-2.00 auf Weizenkleie 80-83 ruhiger, konjunktur 85-100 ruhiger, Rindfleisch ausgehender 1.10-1.20 ruhiger, konjunktur 1.25-1.50 ruhiger.

Wäckerle Aktien- und Fleischpreise. Rempten, 20. Okt. Die Preise sind bei grünem Weizen und ausgehender Rindfleisch Erzeugerpreise, bei Wäckerle, konjunktur Weizen- und Rindfleisch Erzeugerpreise, also Erzeugerpreise zugleich aller handelsüblichen ab Station des Bezugsgebietes ohne Verpackung. Marktlage: Weizen 1.05-2.00 auf Weizenkleie 80-83 ruhiger, konjunktur 85-100 ruhiger, Rindfleisch ausgehender 1.10-1.20 ruhiger, konjunktur 1.25-1.50 ruhiger.

Wäckerle Aktien- und Fleischpreise. Rempten, 20. Okt. Die Preise sind bei grünem Weizen und ausgehender Rindfleisch Erzeugerpreise, bei Wäckerle, konjunktur Weizen- und Rindfleisch Erzeugerpreise, also Erzeugerpreise zugleich aller handelsüblichen ab Station des Bezugsgebietes ohne Verpackung. Marktlage: Weizen 1.05-2.00 auf Weizenkleie 80-83 ruhiger, konjunktur 85-100 ruhiger, Rindfleisch ausgehender 1.10-1.20 ruhiger, konjunktur 1.25-1.50 ruhiger.

### Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Bedne.

„Mittwoch, würdest du nicht gleich mal zur Schneiderin gehen und sie bitten, gleich nach Tisch nochmals zu mir zu kommen — am meinen Kleid, das ich heute abend tragen will, ist etwas nicht in Ordnung.“

Mita sprach bei dieser unvermuteten Artrede der Mutter zusammen und trat vom Fenster zurück, durch das sie auf die Straße späht.

„Nur es denn gleich sein, Mama? Können wir nicht telefonieren?“

„Fräulein Weiprecht hat doch kein Telefon! Mita, Mama, mir brauchst du doch nichts mehr machen! Ich kenne deinen Grund, du willst mich jetzt aus dem Hause haben — für alle Fälle.“

„Kun, wenn du es weißt, warum sträubst du dich? Sei doch vernünftig.“

„Wie oft hast du das heute schon zu mir gesagt —“

„Ich werde es dir noch öfter sagen, weil es nötig ist. Mital Bedenke unseren Vorteil, und dann wirst du auch über meine Liebe zu Roger Emdingen kommen.“

„Ich liebe ihn ja gar nicht!“ entgegnete Mita trocken. „Umso besser! Wo geht denn!“

Mita folgte dem Wunsch ihrer Mutter und machte sich zum Ausgehen bereit. Doch als sie aus dem Hause trat, schlug sie den ihrem eigentlichen Ziel entgegengeleiteten Weg ein — wenigstens begegnete will ich ihm! dachte sie.

Und sie hatte Glück. Sie war noch nicht weit gegangen, als ihr ein schlanker Offizier begegnete, dessen schönes bräunliches Gesicht bei ihrem Anblick vor Freude strahlte. Er lächelte.

„Gutenmorgen, ich bin gerade auf dem Wege zu Ihnen.“

„Ach, wirklich? Schade, daß ich nicht daheim — doch Mama wird sich freuen — ich habe einige nötige Besorgungen zu machen! Im Vertrauen —“

„Sie war reizend und ein Gefühl des Bedauerns erfüllte ihn wieder wie jedesmal bei ihrem Anblick, daß die zarten Fäden, die von ihm zu ihr gingen, nicht weiter gespannt werden durften. Ihre reiche, rotblonde Schönheit war gerade sein Geschmack, die volle Gestalt, die braunen, leicht verschleierte Obalisenangen, die so viel verlockend und gleichzeitig so viel veralten konnten, der typische Rindfleischmund mit der kurzen Oberlippe, hinter der die weichen Zähne hervorblinzelten — schade —! Er senkte aus einem unbestimmten Gefühl heraus.“

„O, das kam weit her, Baron —“, sagend u. lächelnd sah sie ihn an.

„oder vielmehr ging zurück in die Erinnerung an schöne Sommertage — wissen Sie noch — die feste Burg, die wir beide uns am Strande gebaut?“

Und mit Verteidigung sah er das Eröteln, das über ihr hübsches Gesicht glitt — drinnen in der Burg war es gewesen, da er sie geliebt und sie seinen Ruf halb widerstehend, halb hingehend gebuddelt hatte — ein Ruf nur war es gewesen in Adermut und frohem Lebensgefühl gegeben — aber von beiden nicht vergessen — wie ein mooses Band war es, das sie miteinander verknüpfte.“

„Ich muß gehen, Herr von Emdingen.“

„Etwas länger als nötig hielt er ihre runden, in zartem Adermut glühenden Hände fest.“

„Auf baldiges Wiedersehen! Wir sehen uns doch heute abend!“

„Ich hoffe, Herr von Emdingen! — Wo Adieu!“

Hastig entzog sie ihm ihre Hand und eilte davon.

Ein hinterer Stores und dicke rotblende Vorhänge, die das blendende Licht der Fernstationen zurückhielten, ließen den Empfangsalon der Baronin Scharbeck in einem angenehmen Dämmerlicht erscheinen, und mit beinahe bewunderndem Wohlgegnen erfüllten blühende Spazierhüte den kleinen eleganten Raum, in den ein gedundenes Dienstmädchen in schwarzer Kleidung mit weichen Händen und weißer Festschürze den jungen Offizier geführt. Er mußte einige Minuten warten und hatte Zeit sich umzusehen.

Mit unerschütterlichem Gesicht war das Zimmer eingerichtet; die nicht mehr neuen, doch gediegenen Möbel in Barockstil mochten einen vornehmen Eindruck.

Bilder vom verstorbenen Major waren in allen Ecken an ins Auge fallenden Plätzen aufgestellt. Es war ein hübsches, leichtfüßiges Soldatengesicht, dem das der Tochter wenig glückte.

Mita hatte ganz die weiche, typische, blonde Schönheit der Mutter geerbt, und wieder war Roger Emdingen erschienen, wie jung die Frau wirkte, als sie jetzt mit einem liebenswürdigen Lächeln um den vollen Mund auf der Schwelle stand und sich entschuldigte, daß sie ihn heute warten lassen. Sie trug ein einfaches, aber tadelloß gearbeitetes schwarzes Kleid, das sie sehr schlank erscheinen ließ.

„Ich freue mich, Baron, daß Sie sich die Zeit nehmen und immer mal noch mit alten Frau sehen —“, sagte sie, während er ihr zur Begrüßung die Hand küßte.

„Al, gnädigste Baronin? Der Spiegel krast Sie aber ganz energisch lägen —“, er deutete nach dem großen, ovalen Spiegel im reichen Goldrahmen, der, etwas vorn übergeneigt, über dem roten Damastsofa hing und ihre elegante Erscheinung beinahe ganz wiedergab. „Er entsetzt mich jedes weiteren Widerspruchs.“

(Fortsetzung folgt.)



